

IN KÜRZE

Engel, Nusssackner und vieles mehr

Erichshagen-Wölpe. Zur Erzebirgsausstellung lädt Familie Bockisch an die Wölper Straße 9 und 13 nach Erichshagen-Wölpe ein. Zu sehen sind Engel, Nusssackner, Räucherländer und Pyramiden sowie Klöppelvorführungen. Geöffnet ist mittwochs und freitags von 17 bis 19 Uhr. Zusätzlich sind auch im Nienburger Polizeimuseum noch Exponate zu sehen. DH

Wege im Pfarrbusch vom Laub befreien

Steyerberg. Mitglieder des Heimatvereins Steyerberg werden am Samstag, 9. Dezember, die Wege des Pfarrbusches von Laub befreien. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Fischerhütte an der Aue-Brücke. Wer Zeit hat, ist gern zum Helfen eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch sollten Harke und Arbeitshandschuhe mitgebracht werden. Nach der Arbeit werden ein Imbiss und heiße Getränke angeboten. DH

Anzeige

Das 7. Türchen des LIONS-Adventskalenders öffnet sich für die Gewinn-Nummern: 4675, 2908, 2087, 3729, 1246 5 Gutscheine im Wert von je 20,- € gestiftet von dm Drogeriemarkt 4518, 3256 2 Gutscheine im Wert von je 50,- € gestiftet von Elektro Treu 5151 1 Gutschein im Wert von 20,- € gestiftet von Fischfeinkost Dobberschütz HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH UND VIELLEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME Lions Club Nienburg Cor Leonis Alle Gewinne sind bis zum 31.01.2024 in der Neuen Apotheke, Lange Str. 81, in Nienburg abholbar.

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger: Christian Rumpelin Chefredakteur: Holger Lachnit Stellvertretender Chefredakteur sowie Leitung Online-Redaktion: Sebastian Schwake Lokales: Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) (mg), Edda Hagsböling (eha), Holger Lachnit (la), Niklas Schmiedeknecht (ns), Sebastian Staben (stb), Jörg Kressolik (ks), alle Nienburg. Online-Redaktion: Sebastian Schwake (seb), Amalia Büsching (ann), Stefan Schwiersch (fan), Oliver Hartmann (oh), Südfries: Jörn Graue (jg), Heidi Reckleben (hm), Sport: Helge Nubbaum (nn), Philipp Keiler (pk), DIE HARKE ist Partnerin im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Chefredakteur: Marco Fenske; Chefredakteur: Eva Quadbeck; Mitglieder der Chefredaktion: Christoph Kläber, Jasmin Olf, Nachrichtensprecherinnen: dpa, apf, rtr, sid, ead. Leitung Werbermarkt: Kai Hauser Leitung Leserkontakt: Vivienne Rumpelplin Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Roderberg, Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg. Postfach 13 20, 31565 Nienburg. Internet-Adresse: www.dieharke.de Redaktion: Telefon (0 50 21) 9 66-2 00 E-Mail lokales@dieharke.de Private Anzeigenannahme Telefon (0 50 21) 9 66-5 55 E-Mail privatanzeigen@dieharke.de Abo-Service Telefon (0 50 21) 9 66-3 00 E-Mail service@dieharke.de Gewerbliche Anzeigenannahme Telefon (0 50 21) 9 66-4 44 E-Mail anzeigen@dieharke.de Erscheinungswort: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 47,50 Euro (einschl. Zustellerservice und Postanteil) sowie Mehrwertsteuer. Zusätzlich monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 5,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnementkinder unter 18 Jahren sind von der Mehrwertsteuer befreit. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kann Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung, für unvollständig oder erscheinende Manuskripte, Bilder und Zeichen wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigefügt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder ververvielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Weiterverbreitung auf CD-Rom. Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser. Regelmäßig erscheinende Verlagsblätter, jeweils wochentlich mit: ... Gültige Anzeigenpreise: Nr. 63 vom 1. Oktober 2022 Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg. WISSEN, was ZÄHLT Geprüfte Auflage Klare Basis für den Werbermarkt

„Bommel“ hilft trauernden Kindern

Erwachsene wollen in schweren Stunden funktionieren. Daher achtet ein Bestattungshaus auch auf die Kinder.

Von Stefan Schwiersch

Nienburg. Eine auf den ersten Blick niedliche Wollmaße weckt spätestens beim zweiten Blick Nachdenklichkeit. Zwei Teddys sitzen im Schaukasten des Bestattungshauses Gerking in der Nienburger Marienstraße. Ein großer und ein kleiner. Sie betrachten gemeinsam ein Bild mit zwei großen und einem kleinen Teddy. Die Botschaft der Szene: Ein Elternteil ist gegangen. Worum es konkret geht, erklärt ein Schriftzug darüber: „Kinder trauern anders.“

Der Tod in der Familie ist ein Thema für Erwachsene, gemeinhin. Erwachsene dürfen trauern, müssen und wollen aber funktionieren. Sie sprechen mit dem Bestatter, klären alle logistischen und organisatorischen Fragen rund um die Beisetzung. Und sie sind natürlich mit sich selbst beschäftigt, weil jemand Nahestehendes gestorben ist.

Kinder trauern anders. Sie durchleben auf einmal eine völlig andere Gefühlswelt, wenn plötzlich die liebe Oma oder die liebe Opi oder – noch schwerwiegender – ein Elternteil oder der Bruder oder die Schwester gestorben ist.

Um ihre Kinder zu schützen, versuchen viele Erwachsene, ihre Traurigkeit und Trauer zu verbergen, haben die Mitarbeiterinnen des Bestattungshauses Gerking festgelegt.

Man darf Gefühle zeigen

Erwachsene dürfen ihre Gefühle zeigen, das sollen sie sogar. So lernen Kinder, dass offene gezeigte Gefühle wie das Weinen in Ordnung ist und keine Schwäche. „Oftmals leicht gesagt“, weiß Monika Seidel. „Doch es kann eine große Hilfe sein, wenn die Kinder sehen: Mama und Papa sind traurig, aber sie sind trotzdem für mich da und nehmen mich in den Arm.“ Kinder trauern eher in Wellen, hat sie festgestellt: „Jetzt gerade sind sie sehr traurig. Aber zwei Minuten später spielen sie schon wieder unbeschwert.“

Monika Seidel und ihre Kolleginnen Stefanie Becker und Chris Thelen sind sensibilisiert für den Fall, dass auch Kinder an den Gesprächen rund um den Tod und Beisetzung teilnehmen möchten. Dafür haben sie zeitliche Unterstützung. Trauerbächen „Bommel“ ist das Verbindungsstück zwischen Erwachsenen und Kindern, und er hat besondere Fähigkeiten: „Er spricht als einziger die Kindersprache.“

Damit ist er schnell Eisbrecher und Vertrauensperson zugleich, im Spiel kommunizieren Kinder mit Bommel, erzählen ihm, was sie bewegt. Dieses Miteinander funktioniert, so die Erfahrung der Gerking-Mitarbeiterinnen, natürlich nur bis zu einem gewissen Alter, „ich muss einem 15-jährigen Teenager nicht mehr mit einem Teddy bögen“, sagt Monika Seidel.

Die guten Erfahrungen mit Bommel waren zugleich Inspiration, diesen Faden weiterzuspinnen, um Kindern die Sorge vor Tod und Trauer ein Stück weit zu nehmen. Stefanie Becker, zertifizierte Trauerbegleiterin, hatte die Idee, die Kinder mit kleinen Holzherzen samt Buntstiften auf andere Gedanken zu bringen: „Sie werden bunt gemalt, ganz unterschiedlich. Dann geben sie die Herzen den Verstorbenen mit.“

Diese aktive Form des Abschieds trage auch dazu bei, die Situation, die Trauer zu verarbeiten. Ohne ihn gäbe es für Kinder viele Möglichkeiten, dem Verstorbenen Dinge mitzugeben – Briefe, Bilder, Fotos, Erinnerungsstücke.

Kommen Kinder mit zum Ge-



Kinder benötigen beim Trauern eine ganz eigene Ansprache. Stefanie Becker (links) und Monika Seidel setzen dann gern ihren Verbündeten „Bommel“ ein, der sich immer wieder als guter Zuhörer erweist. FOTOS: SCHWIERSCH

„ Jetzt gerade sind sie sehr traurig. Aber zwei Minuten später spielen sie schon wieder unbeschwert.“

Monika Seidel, Mitarbeiterin des Bestattungshauses Gerking, hat beobachtet, dass Kinder in Wellen trauern

sprach, halten die Mitarbeiterinnen Spielzeug und Bücher bereit, die sich kindgerecht mit dem Thema Tod auseinandersetzen. Und schlussendlich wohnt dem Gesprächsraum in den Gerking-Geschäftsstellen in Lemke und in Nienburg eine Gemütlich- und Begegnung inne, die ein Stück weit an Omas gute Stube erinnert, fernab jeglicher Sterilität. All das hat Einfluss auf die Atmosphäre des Gesprächs – bei Kindern ebenso wie bei Erwachsenen.

Ob Eltern ihre Kinder zum Trauergespräch mitbringen, entscheiden sie naturgemäß ganz allein. Eine Altersuntergrenze mögen Seidel und Becker dabei gar nicht festlegen, da Kinder natürlich nicht genormt heranwachsen. Aber es gibt Empfehlungen von Experten, die sich daran orientieren, was Kinder im jeweiligen Alter bereits verstehen können:

- Kleinkinder empfinden bereits Verluste, können aber Sterben und Tod noch nicht einordnen. Wichtig ist Zuwendung bei geäußerten Verlustgefühlen. Im weiteren Entwicklungsverlauf nehmen Kinder Tod und Verlust bewusster wahr. Daraus können Trennungsschmerzen entstehen, die von den Eltern erst genommen werden sollten. Zuwendung und Gespräche können diese Ängste lindern. ■ Kindergartenkinder können Tod und Trauer zunehmend begreifen. Sie bringen Erwachsene leicht mit direkten und unbefangenen Fragen aus



Mit dieser Szene nähert sich das Bestattungshaus Gerking dem Thema Kinder und Trauer.

der Fassung. Im Verlauf der weiteren Entwicklung beginnen Kinder darüber nachzudenken, was nach dem Tod ist.

■ Grundschulalter haben teilweise schon sehr klare Vorstellungen von Tod und Trauer. Beim nächsten Entwicklungsschritt begreifen Kinder, dass der Tod auch sie treffen kann und dass er unumkehrbar ist. Sie fragen nach dem Sterben und dem Tod.

■ Nach der Grundschule nähert sich die Bedeutung des Todes für Kinder den Erwachsenen an. ■ Mit dem Teenageralter können religiöse, spirituelle und philosophische Überlegungen an Bedeutung gewinnen.

■ Jugendliche verdrängen zum Teil den Gedanken an den Tod und haben teilweise Schwierigkeiten, ihre emotionale Betroffenheit zu zeigen. Nicht selten gehen Jugendliche der häuslichen Trauerstimmung aus dem Weg und suchen Normalität bei Gleichaltrigen.

„Eine Untergrenze für das Gespräch würden wir nicht nennen“, sagt Chris Thelen. „Letztlich kennen die Eltern ihre Kinder am besten und können sie auch am besten einschätzen.“ Und natürlich gibt es Trauerintensitäten, die sich mit einem Teddy oder adäquatem Spielzeug nicht mildern lassen. Bei einem gewissen Punkt enden die Möglichkeiten eines Bestattungsnachbegräbnisses und seiner Mitarbeiter. In solchen Fällen empfehlen Seidel, Becker und Thelen, sich Rat zu holen beim geschulten Trauerbegleiter oder einem Psychologen.

Kindern die Wahrheit sagen

Es sei elementar, den Kindern die Wahrheit zu sagen. Grundsätzlich gilt: „Es ist wichtig, Kindern die Situation altersgerecht zu erklären und zu schauen, wie das Kind reagiert“, sagt Monika Seidel. „Wir halten es für wichtig, dass alle Familienmitglieder einbezogen werden und bieten das auch an. Wir möchten unseren kleinen Beitrag leisten, den Weg zu ebnen.“

Und da gibt es kaum etwas, was nicht geht. Stefanie Becker: „Wir haben es auch schon erlebt, dass Kinder während der Trauerfeier den Sarg bunt angemalt haben.“

Junge läuft gegen Audi

Nienburg. Auf einem Parkplatz an der Verdener Landstraße in Nienburg ereignete sich am Dienstag um 16.45 Uhr ein Verkehrsunfall zwischen einem Auto und einem Kind.

Nach ersten polizeilichen Erkenntnissen soll der zehnjährige Junge aus Liebenau den davor liegenden Parkplatz gelaufen sein, ohne auf den Verkehr zu achten. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß mit einem dort fahrenden Audi. Laut Zeugnisaussagen soll der 20-jährige Fahrer aus Nienburg mit angepasster Geschwindigkeit unterwegs gewesen sein. Das Kind wurde leicht verletzt und im Beisein der Mutter in ein Krankenhaus gebracht. Am Audi entstand ein Sachschaden an der Fahrertür, der auf etwa 1500 Euro geschätzt wird. DH

Fortbildung bei VHS

Nienburg. Anmeldungen und Beratungen sind am 13. Dezember bei der Volkshochschule (VHS) und im Kreismedienzentrum (KMZ) Nienburg nicht möglich. Der Grund ist eine interne Fortbildung. Online-Anmeldungen auf www.vhs-nienburg.de sind weiterhin möglich. DH

Advent bei Kaffeekerken

Steyerberg. Die St. Katharinen-Kirchengemeinde Steyerberg lädt ein zur „Kaffeekerken-Adventsfeier“ am 13. Dezember ab 15 Uhr im „Alten Pfarrhaus“ in Riefeln. Nach Kaffee und Kuchen wird auf dem roten Sofa Annette Behnen erwartet. Sie ist Pastorin, Sprecherin von „Das Wort zum Sonntag“ und Autorin. Die musikalische Gestaltung übernimmt Björn Martin Reinhardt am Klavier. Anmeldungen sollten bis zum 8. Dezember im Pfarrbüro, Telefon (057 64) 473, eingegangen sein. DH

Bauen und sanieren

Nienburg. Im Handlungsfeld „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ (EB) des Masterplan-Konzeptes Klimaschutz ist am 13. Dezember in den Räumlichkeiten der Volkshochschule (VHS), Rühmkorfstraße 12 in Nienburg, der nunmehr nächste Workshop vorgesehen.

Diesem Handlungsfeld wurden bereits einige Maßnahmen vorgeschlagen, die zu bestätigen und sinnvoll zu ergänzen sind. Insbesondere in der energetischen Sanierung von Bestandsbauten und bei der Errichtung energieeffizienter Gebäude besteht ein hohes Vermeidungspotenzial treibhausgasrelevanter Emissionen im Stadtgebiet. Dazu zählen nicht nur gute Wärmedämmung und moderne Haustechnik, sondern auch die Nutzung erneuerbarer Energien. Ein Überblick über die bisherigen Maßnahmenvorschläge aller Handlungsfelder kann in der Rubrik „Allgemeine Dokumente und Dokumentationen“ auf den Internetseiten der Stadt Nienburg eingesehen werden. Für eine bessere Planbarkeit wird um Anmeldungen zum Workshop bis spätestens zwei Arbeitstage vor dem Termin über die Internetseiten der VHS unter Verwendung der Kurs-Nummer 24A81E840 gebeten oder über die Stadt Nienburg, Telefon (050 21) 87 215, E-Mail: p.kant@nienburg.de. Es sind aber auch spontane Teilnahmen möglich. DH

Info www.nienburg.de www.vhs-nienburg.de

Morgen Adventsmarkt im Loccumer Jugendzentrum

Loccum. Das Team aus dem Loccumer Jugendzentrum, kurz JUZ, lädt erstmals für Freitag, 8. Dezember, ab 15 Uhr zu einem Adventsmarkt in die Einrichtung an der Marktstraße 12 ein. Jede Menge Spiele, Bastelaktio-

nen, ein Weihnachtsglücksrad, Kuchenbuffet, Stockbrot, Bratwurst, Backwaren, Punsch, der Weihnachtsmann mit Geschenken – und ein supergut gelauntes JUZ-Team, das mit viel Verstärkung aus den Reihen der Kinder

und Jugendlichen drinnen und draußen einen kleinen Traum vom Advent dekoriert hat, erwartet die Besucher, heißt es von den Organisatoren. Willkommen sind alle von den Kleinsten bis zu den Größten, von

den Jüngsten bis zu den Ältesten. Und auch die, die immer schon mal wissen wollten, wie es im JUZ aussieht und was dort gemacht wird. Alle Aktionen sind kostenlos. Nur für Essen und Trinken muss ein wenig bezahlt werden. DH